

# Der Ornithologische Beobachter

*Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz*

*Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz*

Erscheint monatlich, ausgenommen Januar und Juli

## L'Ornithologiste

*Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux*

*Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection*

Paraît tous les mois, sauf janvier et juillet

### Geleitwort zum neuen Jahrgang.

Der Ornithologische Beobachter beginnt mit dem vorliegenden Heft das vierte Jahrzehnt seines Erscheinens. Der Weg, den unsere Zeitschrift zurückgelegt hat, entspricht dem wechselnden Klima unseres Berglandes. Auf Nebel und Regen folgt Sonnenschein in ständiger Wiederholung. Langsam und mühevoll hat unser Gesellschaftsorgan sich seine Existenz erkämpft. Dass es heute in das 31. Jahr seines Erscheinens tritt, möge die Veranlassung zu einem kurzen historischen Rückblick bieten.

Unter dem Datum des 2. Januars 1902 erschien das erste Heft des Ornithologischen Beobachters als «Wochenschrift für Vogelliebhabe und Vogelschutz», herausgegeben von C. Daut in Bern. Wie aus dem damaligen Geleitwort zu entnehmen ist, sollte der Versuch gemacht werden, die Beobachtungen der Ornithologen in chronologischer Reihenfolge (im Gegensatz zur systematischen Ordnung des seinerzeit im Erscheinen begriffenen Kataloges der schweizerischen Vögel von Studer und Fatio) zusammenzufassen. Herr Daut zeichnete sowohl als Herausgeber wie auch als Verleger der neuen Zeitschrift. Druck und Expedition des Ornithologischen Beobachters lagen in den Händen der Firma Berger & Albrecht in Bern. In verlagstechnischer Hinsicht ging zur Zeit der ersten Lebensperiode unserer Zeitschrift zweifellos nicht alles nach Wunsch. Dies beweist schon der häufige Wechsel der Druckerei und Administration. Der 3. Jahrgang (im kleineren Format, siehe w. u.) erschien bei Neukomm & Zimmermann in Bern, der 5. bei der Firma Blaser & Tschanz (Bern), der 6. bei Gustav Grunau (Bern), der 7. bei R. G. Zbinden in Basel. Letztere Firma besorgte in muster-gültiger Weise den Druck und die Expedition unserer Zeitschrift bis und mit dem 24. Jahrgang, worauf im Oktober 1927 das erste Heft des 25. Jahrganges durch die Buchdruckerei Flück & Cie., Bern, hergestellt und versandt wurde. 5 neue Bände sind seither wieder erschienen. Die ALA hat Ursache, der Buchdruckerei Flück in

mancher Beziehung dankbar zu sein. Mögen die freundschaftlichen Beziehungen zwischen dieser Firma und unserer Gesellschaft weiter gedeihen!

Der 1. Jahrgang des Ornithologischen Beobachters erschien in einem grösseren Format als heute (21,5 × 27,5 cm), desgleichen der 2. und der 3. Jahrgang. Letzterer kam aber nur bis zur 24. Seite (Heft 3 vom 15. Januar 1904). Dann wechselte er plötzlich sein Kleid und noch im gleichen Monat begann der 3. Jahrgang in dem bis heute innegehaltenen kleineren und handlicheren Format, und zwar wieder mit Seite 1 beginnend, zu erscheinen. Gleichzeitig war er in die «Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelpflege» umgewandelt und damit auf einen geringeren Umfang reduziert worden. Auf Seite 32 des 3., im neuen Format erschienenen Jahrganges lesen wir folgende redaktionelle Notiz: «Der Ornithologische Beobachter wird bis Ende dieses Jahres in 12 Heften erscheinen und werden die ersten Lieferungen möglichst schnell aufeinander folgen». Aber schon Seite 64 desselben Jahrganges sah sich der Verleger zur Publikation nachstehender Mitteilung veranlasst: «Wir sehen leider die Möglichkeit ausgeschlossen, den «Ornithol. Beobachter» dieses Jahr in 12 Heften erscheinen zu lassen. Es werden noch zwei Monatshefte im November und Dezember herausgegeben, so dass Jahrgang III mit Heft 6 seinen Abschluss findet. Der IV. Jahrgang 1905 enthält dann 12 Hefte, die jeden Monat zur Ausgabe gelangen» . . . . Dieses Versprechen wurde gehalten, auch beim folgenden Jahrgang 1906. Im Jahre 1907 erschien der Ornithol. Beobachter hingegen überhaupt nicht, wohl aber wieder 1908 (6. Jahrg.). Herr C. Daut war vom 1. bis zum 16. Jahrgang unserer Zeitschrift ständiger Redaktor. Vom Januar 1912 an wurde er allerdings zeitweise durch Herrn Albert Hess (Bern) vertreten. Doch greifen wir damit der Entwicklung der Dinge vor. Der 7. Jahrgang (1909/1910) zeigt wieder einen neuen Titelkopf. Dieser lautet jetzt: «Der Ornithologische Beobachter. Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz. Offizielles Organ der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz». Im Jahre 1909 war nämlich unsere Gesellschaft gegründet worden. Die ALA wird Gelegenheit haben, nächstes Jahr ihr 25jähriges Jubiläum zu feiern. Erster Präsident der S. G. V. V. war Herr Gustav von Burg (Olten). Als Redaktor für den französischen Text des Ornithol. Beobachters wurde M. Alfred Richard (Neuchâtel) gewählt, welcher dann vom 10. Jahrgang an durch Herrn Prof. A. Mathey-Dupraz (Colombier) vertreten wurde. Herrn Prof. Mathey-Dupraz möchten wir auch an dieser Stelle für die der S. G. V. V. bzw. der ALA während 20 Jahren geleisteten wertvollen redaktionellen Dienste unseren herzlichen Dank aussprechen. Die Mitglieder der ersten Redaktionskommission (1909) waren die Herren Dr. K. Bretscher (Zürich), Max Diebold (Aarau), Dr. H. Fischer-Sigwart (Zofingen) und Gustav Hummel (Stein a. Rh.). Bald wurde letzterer Herr durch Herrn Dr. H. E. Gans (Genf) vertreten. In der Generalversammlung

der S. G. V. V. vom 26. Oktober 1913 in Neuenstadt wurde an Stelle des zurücktretenden Herrn G. v. Burg Herr Albert Hess, Bern, einstimmig zum neuen Präsidenten unserer Gesellschaft gewählt. Kurz darauf figurierte Herr Hess als Mitglied der Redaktionskommission und vom Jahre 1920 an war er alleiniger Redaktor des deutschen Textes des Ornithologischen Beobachters. Er sollte es bis zu seinem Tode (1928) bleiben. So vereinigte Herr Hess in selten ausgezeichneter und glücklicher Weise in einer Person die Chargen eines Präsidenten der S. G. V. V. und des Redaktors unserer Zeitschrift. Er verstand es in hervorragender Weise, das wissenschaftliche Niveau der S. G. V. V. und des Ornithologischen Beobachters zu heben und dem Stand seiner Zeit anzupassen. Eine Fülle von Plänen für die Ausgestaltung «seiner» Zeitschrift nahm er leider bei seinem allzu frühen Ableben mit ins Grab. Nach dem Tode des Herrn Hess übernahm Herr Daut noch einmal für kurze Zeit die Redaktion unseres Vereinsorgans, aber schon 1930 starb der hochverdiente Gründer des Ornith. Beobachters, nach langem Leiden. Herr Daut ist in Anerkennung seiner Verdienste um die S. G. V. V. zum Ehrenmitglied der ALA ernannt worden. Jetzt ging die Redaktion in die Hände von Herrn E. Hännli, Bern, über. Wir wollen die redaktionelle, mit viel Verständnis und Geschick geleitete Tätigkeit unseres jetzigen Redaktors um so mehr anerkennen, als dieselbe in eine Periode kritischer, z. T. fast revolutionärer Aktionen auf allen Gebieten unserer Scientia amabilis fällt. Unter dem Präsidium des Nachfolgers im Amte von Herrn Albert Hess, Herrn Dr. Pittet's (Fribourg) wurde die Schaffung des «Schweizerischen Archivs für Ornithologie» vollzogen, das neben dem Ornithologischen Beobachter ausschliesslich der rein wissenschaftlichen Vogelkunde in der Schweiz dienen will. Die infolge äusserer Umstände damit verbundene notwendige Reduktion des Ornithologischen Beobachters von 12 auf 10 Hefte jährlich wird hoffentlich nur ein vorübergehendes Zeichen der Zeit sein.

In den 30 Jahren seines Bestehens hat der Ornithologische Beobachter eine fast unerschöpfliche Fülle von Material angesammelt. Es wird Aufgabe unserer Generation sein, Ordnung in dasselbe zu bringen. Aber auch für die nächsten Generationen wird Arbeit noch überreichlich vorhanden sein. Ohne Ordnung keine Beherrschung des Stoffes, keine tiefere Einsicht in die Natur! Unsere Zeitschrift ist ein wichtiges Bindeglied, eine Mittlerin zwischen Arbeit und Geist, zwischen Natur und Kultur geworden. Sie ist noch weit davon entfernt, vollkommen zu sein. Sympathie und Verständnis für unsere Vogelwelt, Interesse für die Wissenschaft, Arbeitsfreude, Bedürfnis nach Existenz-erhellung und ein auf klar umschriebene Ziele gerichteter Forscherwille mögen für die Mitarbeiter unserer Zeitschrift und Mitglieder der ALA auch fernerhin die Motive sein, das bunte, lebendige Volk der Vögel erleben und ergründen zu wollen.

Indem wir dem Ornithologischen Beobachter sich stets bessernde äussere Umstände, eine freie Entwicklung und eine sich mehrende

Schar von Lesern wünschen, deren Ideale sich mit denen einer natürlichen — und heiteren Wissenschaft decken, glauben wir an die ALA und unsere beiden Zeitschriften im Sinne einer Verwirklichung ihrer Ziele. Per aspera ad astra.

Ulrich A. Corti.

## 2. Nachtrag zur Fauna Avium Helvetica. 1933.

### Brutvögel I.

Seit dem Erscheinen des 1. Nachtrages (1931 \*) zur Fauna avium helvetica (Bern, 1928) ist eine geraume Weile verfllossen. Der vorliegende 2. Nachtrag umfasst programmgemäss Berichtigungen bzw. Ergänzungen der in der «Fauna» enthaltenen Angaben über die Brutvögel der Schweiz. Als solche waren alle jene Arten aufzufassen, die in der Liste von 1928 mit dem Symbol St = Standvogel oder S = Sommergast bezeichnet sind. Aus diesen Zeichen St und S liess sich über die Seltenheit oder Regelmässigkeit eines Brutvorkommens natürlich nichts ableiten. Es sind denn auch von verschiedener Seite Einwände gegen die Richtigkeit mancher Angaben gemacht worden. Tatsächlich muss zugegeben werden, dass eine ganze Reihe von Vogelarten als Standvogel bzw. Sommergast, d. h. als Brutvogel bezeichnet worden ist, für welche sich Belege aus neuerer Zeit nicht beibringen liessen. Die nachfolgenden Berichtigungen bzw. Ergänzungen beziehen sich fast ausschliesslich auf die Zeit ab 1. Januar 1901. Es wird die Bestätigung älterer Brutangaben aus der Zeit vor der Jahrhundertwende Gegenstand einer besonderen Arbeit bilden müssen.

Folgende in der Fauna avium helvetica mit den Symbolen St bzw. S, d. h. als Brutvögel bezeichneten Vogelarten sind vorderhand aus der Liste der schweizerischen Brutvögel infolge Mangels an Belegen zu streichen:

31. \*\*) Kiefernkreuzschnabel, *Loxia pityopsittacus Borkh.*
52. Steinsperling, *Petronia petronia petronia (L.)*.
56. Kurzzeihenlerche, *Calandrella brachydactyla brachydactyla (Leisl.)*.
62. Brachpieper, *Anthus campestris campestris (L.)*.
68. Schafstelze, *Motacilla flava flava L.*<sup>1)</sup>
92. Nordische Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus caudatus (L.)*.
94. Englische Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus roseus (Blyth.)*.
123. Schilfrohrsänger, *Acrocephalus schoenobaenus (L.)*<sup>2)</sup>.
124. Binsenrohrsänger, *Acrocephalus paludicola (Vieill.)*.
145. Blaumerle, *Monticola solitarius solitarius (L.)*.
205. Merlinfalke, *Falco columbarius aesalon Tunst.*
210. Schelladler, *Aquila clanga Pall.*

\*) Ornith. Beob. 28 (1931).

\*\*) Die Nummern entsprechen denen der Fauna avium von 1928.